

Ausschreibung „Europa, jetzt erst recht!“

Corona-Virus, Brexit, Populismus, Nationalismus, Klimawandel: Europa kommt nicht zur Ruhe. Wie steht es um Europa und um seine Jugend am Beginn eines neuen Jahrzehnts? Wie erleben deutsche, französische und europäische Jugendliche die Corona-Krise und was denken Sie über ein Europa, in dem sich Grenzen in Hindernisse verwandelt? Wie können sich junge Menschen für ein geeintes Europa engagieren?

Europa ist für junge Menschen ein Zukunftsversprechen und eine einzigartige Chance zur persönlichen und beruflichen Entfaltung. Die Mehrheit der Jugendlichen in Deutschland, Frankreich und den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) nimmt Europa positiv wahr. Europaweit wuchs in den vergangenen Jahren das politische Engagement junger Menschen, insbesondere für den Schutz der Umwelt und des Klimas. Jeder fünfte Jugendliche in der EU nahm im vergangenen Jahr an einer Demonstration teil. Doch wächst in Deutschland, Frankreich und Europa die Gruppe jener jungen Menschen, die nicht von der Demokratie als bester Staatsform überzeugt sind. Währenddessen treffen die sozioökonomischen Auswirkungen der Gesundheitskrise junge Europäer*innen in besonderem Maße. Die Frage nach sozialen Rechten gewinnt in der Krise zunehmend an Dringlichkeit. Mehr denn je brauchen junge Menschen Mitspracherecht und Unterstützung.

Anlässlich der deutschen EU-Ratspräsidentschaft möchte das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) die Begegnung, Befähigung und Beteiligung von deutschen, französischen und europäischen Jugendlichen unterstützen. Bilaterale oder trilaterale¹ Projekte mit einem Fördervolumen von bis zu 15.000 € können im Rahmen der Ausschreibung „Europa, jetzt erst recht!“ gefördert werden.

Die Ausschreibung „Europa, jetzt erst recht!“ hat zum Ziel, den Austausch über Europa und die europäische Zukunft unter deutschen, französischen und europäischen Jugendlichen zu fördern. Das Format des geförderten Projektes ist dabei frei wählbar und kann als physischer Austausch, als digitale Begegnung oder auch als eine hybride Begegnung mit einer Online-Phase und einem physischen Treffen umgesetzt werden. Ein digitaler „Hangout“ kann also ebenso gefördert werden wie ein Workcamp, ein Bildungsseminar, Sporttreffen, Konferenzen, Diskussionsrunden, Tutorials oder ein „klassisches“ Begegnungsprojekt. Die aktuell geltenden Gesundheitsvorschriften müssen stets eingehalten werden.

¹ Neben Antragstellenden aus Frankreich und Deutschland, können sich Projektpartner aus folgenden Ländern an trilateralen Projekten beteiligen:

- Europäische Union: Belgien, Bulgarien, Estland, Griechenland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn + Vereinigtes Königreich
- Südosteuropa: Albanien, Bosnien-und-Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien,
- Östliches Europa: Belarus, Georgien, Moldau, Russische Föderation und Ukraine.

2 / 5

1 Allgemeiner Rahmen: Ziele, Form und Themen

1.1 Ziele

Die Ausschreibung „Europa, jetzt erst recht!“ zielt darauf ab, Projekte zu unterstützen, um

- den europäischen Austausch zu einem oder mehreren europäischen Themen in Form von digitalen oder physischen Begegnungen weiter zu pflegen,
- die interkulturelle Kompetenz junger Menschen in Deutschland, Frankreich und Europa zu fördern, um neue Perspektiven für den Jugendaustausch zu entwickeln,
- das Engagement junger Menschen für Europa zu stärken.

Die Ausschreibung richtet sich an Antragstellende, die im Bereich der schulischen, außerschulischen und beruflichen Bildung sowie in der Jugendarbeit in Deutschland, Frankreich oder in einem weiteren europäischen Land tätig sind.

Jedes ausgewählte Projekt kann mit einem Höchstbetrag von bis zu 15.000 € gefördert werden. Die Projekte sind bis zum 15. Dezember 2021 umzusetzen.

1.2 Themenschwerpunkte

Ein förderwürdiges Projekt sollte sich mit einem oder mehreren der folgenden Schlüsselthemen beschäftigen.

1.2.1 Die Zukunft Europas aus der Sicht von jungen Europäer*innen. Wie geht es weiter nach dem Brexit und der Corona-Krise?

Der Brexit, die Corona-Krise, aber auch die Krise des Multilateralismus stellen die EU vor historische Herausforderungen. Wie stellen sich junge Europäer*innen die Zukunft des europäischen Einigungsprojektes vor?

1.2.2 Die Corona-Krise als europäische Erfahrung und Herausforderung

Die Corona-Krise prägt(e) eine Generation junger Europäer*innen. Sie stellt unsere Demokratien, unsere Gesundheitssysteme, unsere Bildungssysteme, unsere Wirtschaft, die Reisefreiheit, aber auch die gesellschaftliche Solidarität auf eine Belastungsprobe. Wie erleben junge Menschen die Corona-Krise? Wie können wir den europäischen Zusammenhalt stärken? Gehen unsere Demokratien gestärkt aus der Krise hervor?

1.2.3 Berufsausbildung, Unternehmertum und künstliche Intelligenz

Innovationsthemen werfen auch für junge Menschen multiple Fragen aus verschiedenen Bereichen auf: Wirtschaft, Sozialpolitik, Wissenschaft und Ethik. Die Krise und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Herausforderungen führen vermutlich auch dazu, dass Bildung neu gedacht werden muss. Junge Menschen

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

3 / 5

sind herausgefordert, ihre Fähigkeiten an eine Welt im steten Wandel anzupassen. Wie können wir lebenslanges Lernen stärken? Welche Bedeutung hat künstliche Intelligenz für die Zukunft Europas? Welche Anreize bietet Europa jungen Menschen für die Gründung von Start-ups und für soziales bzw. ökologisches Wirtschaften?

1.2.4 Nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz

Es gibt keinen Planeten B. Die Europäische Kommission stellt nachhaltige Entwicklung und Umweltschutz in den Mittelpunkt und greift damit eine Forderung junger Menschen auf: Wie kann auf ökologische Fragen vor dem Hintergrund der Corona-Krise reagiert werden? Wie können junge Menschen sich für den europaweiten Schutz von Umwelt und Klima engagieren?

1.2.5 Sport und Kultur

Sportbegegnungen und Kulturaustausch standen in der Nachkriegszeit am Anfang der deutsch-französischen Jugendbegegnungen für ein geeintes Europa. In der Corona-Krise mussten viele Sportveranstaltungen und Kulturprojekte abgesagt oder verschoben werden. Wie können wir mit Sport- und Kulturveranstaltungen auch während der Corona-Krise die europäische Begegnung und den europäischen Austausch stärken? Welche Rolle spielt die derzeit im europäischen Raum wirtschaftlich geschwächte Kultur, in unserer gemeinsamen Vorstellung? Wie können sich junge Menschen heute in diesem Bereich engagieren?

2 Teilnahme-, Auswahl- und Durchführungsbedingungen

2.1 Projektträger

Gemeinnützige Vereine, kommunale oder regionale Gebietskörperschaften, Organisationen und Verbände im Bereich der informellen Bildung von Kindern und Jugendlichen, der Kultur, der Wissenschaft, der Medien und des Sports sowie Schulen, Universitäten, Berufsschulen und Städtepartnerschaften.

2.2 Zielgruppen

Ziel der Ausschreibung ist es, Begegnungen zu europäischen Themen zu fördern. Die Ausschreibung richtet sich insbesondere an junge Menschen, die sich zivilgesellschaftlich engagieren oder engagieren möchten. Das DFJW fördert vor allem die Teilnahme junger Menschen, die nur begrenzten Zugang zu Mobilitätsprogrammen haben.² Diversität und Geschlechterausgewogenheit unter den Teilnehmenden ist erwünscht.

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

² Zu jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf zählen beispielsweise junge Arbeitssuchende, junge Menschen, die aus sozioökonomischen oder geographischen Gründen nur erschwerten Zugang zur Mobilität haben oder junge Menschen mit Behinderungen.

3 Umsetzung, Ergebnisse, Auswertung und Kommunikation

3.1 Umsetzung, Beteiligung und Innovation

Die Projekte müssen die o. g. Kriterien erfüllen, sich möglichst durch innovative Ansätze auszeichnen und die Kreativität der jungen Teilnehmenden, beispielsweise im Umgang mit digitalen Begegnungsformaten, fördern. Junge Menschen sollen sich aktiv an der Projektplanung und -umsetzung beteiligen.

Der Projektträger ist für die inhaltliche und logistische Vorbereitung der Projekte sowie deren Umsetzung und Auswertung verantwortlich. Die Projekte sollen ein konkretes Ergebnis haben. Verschiedene Medien wie Publikationen, Blogs, Artikel, Videos oder Podcasts, virtuelle Ausstellungen, Online-Spiele, Apps, Präsentationen, Konferenzen oder Folgeprojekte veranschaulichen die Wirkung und Nachhaltigkeit der Projekte.

3.2 Kommunikation und Sichtbarkeit

Eine öffentliche Kommunikation (über soziale Netzwerke, Medien, Broschüren, Plakate usw.) ist Teil des Projektes.

Die Förderung des DFJW wird explizit erwähnt, das DFJW-Logo erscheint auf allen Materialien zur Projektkommunikation. Projektfotos und/oder -videos können dem DFJW zur Verfügung gestellt werden. Das DFJW behält sich das Recht vor, die ausgewählten Projekte auf seiner Website zu veröffentlichen und bei Veranstaltungen zu zeigen.

Darüber hinaus verpflichten sich die Projektverantwortlichen, lokale oder regionale Medien und – im Falle eines trilateralen Projektes – die Kulturabteilungen der Botschaften sowie die Büros des Goethe-Instituts und des Institut français in den am Projekt beteiligten Ländern zu informieren.

3.3 Sprachen

Deutsch und Französisch sind als Projektsprachen zu bevorzugen; bei trilateralen Projekten kann Englisch die Kommunikationssprache sein. Die vertretenen Sprachen müssen für alle Arbeits- und Kommunikationsmaterialien verwendet werden.

4 Finanzielle Unterstützung

Jedes Projekt kann mit einem Höchstbetrag von bis zu 15.000 € gefördert werden.

Im Rahmen der Ausschreibung können auch Online-Begegnungen sowie Online-Projekte mit Präsenzphasen der Teilnehmenden, die im selben Land leben, finanziell gefördert werden:

- *Programmkosten:*

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org

5 / 5

Kosten für Anmietung von technischen Geräten/Computerausrüstung, Anmietung von digitalen Tools für einen begrenzten Zeitraum; ggf. Anschlusskosten, Honorare (z. B. für Betreuungspersonal oder Dolmetscher*innen), Lehrmaterial und anderen Verbrauchsgüter (wie z. B. Büromaterial).

- *Reise- und Aufenthaltskosten:*

bei physischen Treffen von Teilnehmenden mit Wohnsitz im gleichen Land (gemäß den Richtlinien des DFJW, ggf. mit vorübergehenden allgemeinen Ausnahmeregelungen). Bitte beachten Sie, dass im Falle von generationsübergreifenden Treffen nur die Kosten für jungen Menschen bis 30 Jahren vom DFJW bezuschusst werden.

Investitionskosten, wie z. B. die Anschaffung von Computerausrüstung (Kamera, Fotoapparat, Computer, Drucker usw.), können nicht bezuschusst werden.

Bis zu 80 % des Zuschusses können nach der Förderzusage überwiesen werden. Der Restbetrag wird nach Erhalt und Prüfung der angeforderten Nachweise ausgezahlt. Diese sind schnellstmöglich und spätestens 2 Monate nach Projektende einzureichen. Für Projekte, die zwischen dem 15. November und dem 31. Dezember stattfinden, müssen die Abrechnungsunterlagen spätestens bis zum 15. Januar 2022 eingereicht werden.

5 Antragstellung und Projektauswahl

Für jedes Projekt ist ein **einzig**er **Zuschussantrag** zu stellen, der von einem der Partner (unter Punkt 2.1 genannte Projektträger) unter der Verwendung des jeweiligen **Antragsformulars online** oder **physische Begegnung bzw. Mischformat** eingereicht werden muss.

Der Antrag ist **ausschließlich per E-Mail an europa@dfjw.org** zu richten. Dem Antragsformular muss ein vorläufiges Programm beiliegen. Unvollständige Unterlagen werden im Auswahlverfahren nicht berücksichtigt.

Um die Umsetzung in der zweiten Jahreshälfte zu gewährleisten, werden die Bewerbungen monatlich geprüft:

- Anträge können bis zum 30. eines jeden Monats bis einschließlich Oktober eingereicht werden.

- Die Auswahljury versammelt sich monatlich und entscheidet über die Auswahl von Projekten im Rahmen der in der DFJW-Einheit „Regionen, Europa und Nachbarschaft“ verfügbaren Mittel und gemäß den festgelegten Kriterien. Die Projektträger werden schnellstmöglich über die Entscheidung benachrichtigt.

6 Kontakt

E-Mail: europa@ofaj.org

Für deutsch-französische Projekte: +33 01 40 78 18 05

Für trilaterale Projekte: +33 1 40 78 18 85

51 rue de
l'Amiral-Mouchez
75013 Paris
Tel.: +33 1 40 78 18 18
www.ofaj.org

Molkenmarkt 1
10179 Berlin
Tel.: +49 30 288 757-0
www.dfjw.org

Am Ludwigsplatz 6/7
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 947 492 34
www.dfjw.org